

Aktionskreis rät betroffenen Bürgern zu Schieflagenmessungen

Der Aktionskreis Wohnen und Leben Bergkamen rät allen Hauseigentümern, deren Häuser sich im Einwirkungsbereich der letzten Abbaubetriebe des Bergwerks Ost befinden, einen Antrag auf Schieflagenmessung zu stellen. Der Aktionskreis bietet den möglicherweise betroffenen Bürgern Unterstützung an, wenn die RAG sich ablehnend verhält.

„Der Aktionskreis betrachtet die aktuelle Regulierungspraxis bei Bergschäden durch den RAG-Konzern mit Sorge“, erklärt der Vorsitzende des Aktionskreises Karlheinz Röcher. Es mehrten sich nämlich zum einen die Hinweise, dass der RAG-Konzern seine Regulierungsaktivitäten für die Betroffenen allgemein in eine immer länger werdende Zeitschiene bringe – in Verbindung mit reduziertem Schriftverkehr oder überhaupt keinem. Zum anderen scheine man bei der RAG dazu überzugehen, Anträge auf Schieflagenmessungen grundsätzlich erst einmal abzulehnen mit der Begründung, es sei Bergruhe eingekehrt.